

# SCHWARZ 190X

HOLLYWOOD KOMMT NACH WIEN++RETTE SICH, WER KANN!

hör**BÜCHER**

04/11 **Grandios**

[www.buecher-magazin.de](http://www.buecher-magazin.de)

EINE  
ABSURDE  
WIENER

**KRIMI  
COMEDY**

ÜBER  
**HOLLYWOOD**

UND ANDERE

**GRAUSLICHKEITEN**

VON

**RICHARD K. BREUER**

Leseprobe

# SCHWARZKOPF

CARSTEN TERGAST

hörBÜCHER MAGAZIN 04/2011

»Wien-Reiseführer gibt es viele, sehr gute sogar. Wer aber wirklich etwas über das Innerste der Wiener Seele erfahren möchte, darüber, wie Wien funktioniert, der ist mit Richard K. Breuers absurder Krimi-Komödie ›**Schwarzkopf**‹ bestens bedient. Hintergrund der Handlung ist der Versuch des in Hollywood lebenden Regisseurs Harald Schwarzkopf, Investorengelder für ein Remake des Films ›**Der dritte Mann**‹ einzuwerben. Als Schwarzkopf dafür nach Wien reist, geht es dort drunter und drüber. Breuer beherrscht das Slapstick-Genre, seine Komödie ist absurd, schwarz und immer wieder abgründig amüsan. Ein besonderes Lektüre-Erlebnis, auch für den, der glaubt, Wien schon gut zu kennen. Sucht-Gefahr!«

*Hollywood kommt nach Wien!  
Rette sich, wer kann!*

INHALT

Um Investoren und Politiker für das Remake zum Film *Der dritte Mann* zu gewinnen, reist der äußerst erfolgreiche Hollywood-Autor Harald Schwarzkopf in seine Geburtsstadt Wien, begleitet vom durchgeknallten Regie-Wunderkind Ernesto Ostwaldo. Nach dem überraschenden Unfalltod seines alten Freundes Otto Sittich machen sich die beiden daran, die Hintergründe dieses Unfalls aufzuklären, stolpern dabei über den *Schlitzer von Wien* und lösen in nur 5 Tagen und 4 Nächten eine Katastrophe nach der anderen aus. Schlussendlich steht sogar dem österreichischen Bundeskanzler Schuhnagel und Innenminister Bitterlich das Wasser bis zum Hals – im wahrsten Sinne des Wortes ...

Gibt es ein Happy End?

1.Tag/11.	
Airport	11.
Network	13.
L.A. Confidential	21.
The TV Set	24.
Welcome in Vienna	26.
2.Tag/49.	
The Apartment	57.
Dead Man's Head	65.
Hellzapoppin'	77.
Music in the Air	87.
3.Tag/107.	
Shadow of a Doubt	113.
There Will Be Blood	120.
Love in the Afternoon	131.
Stage Fright	139.
4.Tag/163.	
Taxi Driver	170.
The Search	176.
The Pitch Meeting	181.
Some Like It Hot	201.
5.Tag/229.	
Laura/Bound	236.
Prince of the City	246.
Blow Up	250.
Psycho	255.
Underworld	269.
Waterworld	271.
Epilog	
Anatomy of a Murder	277.

*Join the ride  
5 days,  
4 nights*

# Dial M for Murder

Dial M for Murder

*Ein Telefon klingelt. Der Anrufbeantworter schaltet sich ein.*

**ANRUFBEANTWORTER** »Aah, this is the phone of Harry Schwarzkopf. I am not at home at the moment, so please leave a message ... *ein lautes Staubsaugergeräusch ist zu hören* ... Mercedes! Are you nuts? Didn't you get that? I am just recording my fucking ... *beep*«

**SITTICH** »Ja, hier spricht Otto Sittich. Du, ich hab da ein Problem mit ... ich muss mit dir reden ... besuch mich, wenn du da bist ... und sag niemandem ... dass ich angerufen habe. Also bis dann. Servus ... Harald.«

**ANRUFBEANTWORTER** »Message recorded on Friday, May 13th, 10:21 pm. Thank you for calling.«

# Endlich kommt Hollywood!

*Auf der ersten Seite ist ein Kinderfoto von Schwarzkopf zu sehen, wie er mit einer Schultüte vor dem Eingang zu einer Wiener Volksschule steht und weint. Unser Mann aus Hollywood, Drehbuchautor und Filmproduzent, Harald Schwarzkopf, wird für den 16. Mai in Wien erwartet. Lesen Sie, wie er mit 18 Jahren nach Kalifornien ging und zum begehrten Hollywood-Autor wurde! »Ich hab schon immer gewusst, dass aus ihm etwas Großes werden wird, obwohl er – wie viele Österreicher – große Probleme mit den Dativ hatte!«, sagt sein alter Deutschlehrer Prof. Schwejk. S. 2*

\*

AustriaLIVE möchte uns bereits Montag Früh ein erstes Interview mit Harald Schwarzkopf vom Flughafen Los Angeles ins Haus liefern. Wir dürfen gespannt sein, ob es dann schon eine Zusage zum Dreh in Wien geben wird. Wie berichtet, plant Hollywood-Mogul Jack Bronkowitz von Boondoggle Bros. das Remake eines alten englischen Films in der Walzerstadt. Alles Wissenswerte über die Entstehung des Boondoggle-Imperiums in der Reihe »Die amerikanische Trauma-Fabrik«. S. 9

\*

Der große Restitutionsstreit geht in die nächste Runde. Deutschland will vermitteln! Ist das die Ironie der Geschichte? S. 38

# Airport

Airport

*Am Flughafen von Los Angeles fährt ein Taxi vor. Der Fahrgast – ein etwa 40-jähriger schlanker Mann in einem dunklen Designer-Anzug und ausgetretenen Sportschuhen – steigt mit einer schmalen Ledertasche in der Hand aus dem Auto und bekommt vom Taxifahrer einen schwarzen Trolley gereicht. Auf dessen Vorderseite steht in großen Lettern die Ankündigung zu einem Kinofilm, der im September erscheinen wird.*

**TAXIFAHNER** »Your movies are great stuff, Mr. Schwarzkopf.«  
*Schwarzkopf nickt und setzt sich seine Sonnenbrille auf. Als das Taxi wegfährt, wird er von einem eigenwillig aussehenden, ungepflegten, aber gleichaltrigen Herrn angesprochen, der sich nach allen Seiten umsieht und ihm kurz ein dickes A4-Kuvert zeigt.*

**EIN FREMDER OHNE NAMEN** »Wie vereinbart.«  
*Schwarzkopf holt aus seinem Sakko ein schmales Geld-Kuvert und reicht es dem Fremden, der kurz die Geldscheine zählt, nickt und Schwarzkopf das A4-Kuvert gibt. Schwarzkopf prüft den Inhalt des Umschlages. Der Fremde wirkt nervös.*

**EIN FREMDER OHNE NAMEN** »Geht das nicht schneller? Ich hab einen Topf Spaghetti am Herd stehen.«  
*Schwarzkopf sieht den Fremden misstrauisch an. Dann steckt er den Umschlag in seine Ledertasche und geht, ohne ein weiteres Wort zu verlieren, in die Schalterhalle. Bei seinem Flugschalter stellt Schwarzkopf den Trolley auf die Waage und gibt der Dame hinter dem Schalter seinen Reisepass. Die Dame tippt auf einer Tastatur, überprüft bedächtig die Daten des Reisepasses mit jenen, die am kleinen Bildschirm erscheinen, blickt hin und wieder verstohlen zu Schwarzkopf und druckt wenig später Flugticket und Airport-Tag, das Name und Zielort enthält, aus. Sie befestigt das Airport-Tag am*

*Griff des Trolleys und reicht schließlich Schwarzkopf das ausgestellte Flugticket mit einem Lächeln.*

**SCHALTERDAME** »Your ticket, Mr. Schwarzkopf.«

*Schwarzkopf nimmt das Ticket entgegen.*

**SCHALTERDAME** »Gate 89. Have a nice trip to Vienna, Mr. Schwarzkopf. *schüchtern* I really love your movies!«

*Schwarzkopf nickt und wartet. Die Schalterdame ist kurz verunsichert, dann fällt ihr auf, dass sie noch seinen Reisepass bei sich liegen hat. Mit einer entschuldigenden Geste gibt sie Schwarzkopf den Pass zurück. Schwarzkopf steckt Pass und Flugticket in seine Sakkotasche, nickt der Schalterdame höflich zu, nimmt seine Ledertasche, geht durch die große Schalterhalle und biegt in den Zugangsweg zum Gate 89 ab. Bei den Restrooms blockiert eine Gruppe älterer Herren, die Deutsch miteinander reden, den Weg. Schwarzkopf muss auf die Seite ausweichen. Als er auf der Höhe der Gruppe ist, wird er von einem älteren Herren angesprochen. Schwarzkopf bleibt neben der Tür zur Herren-Toilette stehen.*

**ÄLTERER HERR #1** »Sind Sie net der Sternberg?«

**ÄLTERER HERR #2** »Ja, der Sternberg aus der Dietrichstraß'n?«

*Schwarzkopf will etwas entgegnen, als sein Mobiltelefon läutet. Er holt das Telefon aus der Tasche und sieht auf das Display, als jemand »Schwarzzi!« aus der Toilette ruft und die Tür aufstößt. Schwarzkopf wird von der aufschwingenden Tür getroffen. Die Wucht lässt ihn nach hinten fallen. Die älteren Herren sehen sich verwundert an.*

**ÄLTERER HERR #1** »Seit wann macht der Sternberg Slapstick?«

# Network

Network

*Ein Pärchen – Bernhard und Bianca – sitzt auf einer Couch. Die beiden sind etwa Mitte Zwanzig, top gekleidet und gestylt. Der junge Mann schüttelt niedergeschlagen den Kopf.*

**BERNHARD** »Du hast es mir versprochen, Bia!«

**BIANCA** »Sorry, Bernie, aber da hast du mich missverstanden!«

**BERNHARD** »Du ... du bist eine falsche Schlange!«

**TV-REGIE** »Ihr zwei Kasperln habt noch zehn Sekunden!«

*Die beiden richten sich gerade und blicken in die Kamera, die auf sie gerichtet wird. Man hört das Intro der Frühstückssendung von AustriaLIVE. Bernhard und Bianca begrüßen die Fernsehzuschauer.*

**BIANCA** »Es ist endlich so weit! In Wien wird Filmgeschichte geschrieben, nicht wahr, Bernhard?«

**BERNHARD** »Ja, ja, heute Nachmittag kommt *klatscht in die Hände* Harald Schwarzkopf am Flughafen Schwechat an. Ganz Wien ist aus dem Häuschen. Verstehst du das, Bianca?«

**BIANCA** »Und wie ich das verstehe, Bernhard! Er ist es, der einen Hauch von Hollywood nach Wien bringt. Aber bevor es so weit ist, sollten wir herausfinden, wer dieser Harald Schwarzkopf ist.«

**BERNHARD** »Da unser Hollywood-Man ein recht zurückgezogenes Leben führt, haben wir für Sie nachgefragt.«

**BIANCA** »Nach einer kurzen Pause erfahren Sie bei uns alles Wichtige über Harald Schwarzkopf. Und danach werden wir eine Live-Schaltung nach Los Angeles legen. Amir, der vor Ort ist, muss sicherlich schon ganz aufgeregt sein. So wie wir beide ... und vermutlich auch Sie zu Hause. Bleiben Sie dran.«

*Die beiden lächeln in die Kamera.*



*Im Wohnzimmer der Grünlichers. Ein kleiner Junge und ein kleines Mädchen sitzen adrett angezogen vor dem großen TV-Schirm im Wohnzimmer und sehen sich einen Zeichentrickfilm an, während im Hintergrund die Eltern ihr Frühstück einnehmen. Der Vater wechselt das TV-Programm zu AustriaLIVE. Die Kinder protestieren.*

**GRÜNLICHER** »Jetzt lasst mich doch kurz das Interview mit dem Schwarzkopf schauen.«

**MUTTER** »Muss das sein, Gerhard?«

**GRÜNLICHER** »Der Grünlich wird mich sicher fragen, ob ich es gesehen habe. Soll ich meinem Chef sagen, ich durfte nicht, weil meine beiden herzigen Kinder diesen, wie heißt der ... diesen seltsamen Schwamm sehen wollten?«

**KINDER** »Spongebob heißt er, Papa! *lachen* Spongebob kennt doch jedes Baby.«

**GRÜNLICHER** »Was für ein Name! Und so was schauen sich die Kinder an. Wir haben damals noch *Barbapapa* gesehen.«  
*Die Kinder lachen über den Namen »Barbapapa«.*



*Im Büro des Bundeskanzlers thront Schuhnagel an seinem Tisch und sieht fern. Auf einem TV-Schirm läuft ein Spongebob-Cartoon. Die Chefsekretärin mit Headset und Tablet-PC kommt ins Zimmer.*

**SEKRETÄRIN** »Herr Bundeskanzler. Der Termin für den außerordentlichen Frühstücksrapport. Das Thema ist »Schwarzkopf«. Die Herren sind gerade eingetroffen.«

**SCHUHNAGEL** »Ist's schon so spät? Ach ja. Geh, stellen's den Ton einmal ab, man versteht ja sein eigenes Wort net. Wer ist heut dabei?«

*Die Sekretärin stellt den Ton ab.*

**SEKRETÄRIN** »Innenminister Bitterlich, Polizeipräsident Weinbeisser, Staatssekretär Wamperl und der Leiter der Kriminalpolizei Stiefelknecht.«

**SCHUHNAGEL** »Lauter neue Leut. Man sollt net so oft wählen lassen. Soll ich mir das jetzt merken? Geben'S denen ein Taferl. Dann lassen'S die Bagage reinkommen.«

**SEKRETÄRIN** *ins Headset* »Du kannst sie reinschicken.«

*Schuh Nagel erhebt sich und stellt sich vor den TV-Schirm. Innenminister Bitterlich, Staatssekretär Wamperl, Polizeipräsident Weinbeisser und Chef der Kriminalpolizei Stiefelknecht werden hereingeführt. Bis auf Bitterlich tragen sie kleine Kreidetafeln um den Hals, auf die ihre Namen geschrieben sind. Verwundert blickt Stiefelknecht auf seine Tafel. Die Herren nehmen am Tisch Platz, während die Sekretärin das Büro verlässt.*

**SCHUHNAGEL** »Meine Herren, wir sind heute hier, um alles Erdenkliche zu tun, damit sich dieser Mann in Österreich wohl fühlt. Im Gegenzug werden wir dafür außerordentlich Reibach machen.«

**STIEFELKNECHT** »Reibach?«

**SCHUHNAGEL** *zu Bitterlich* »Spricht er kein Deutsch?

**STIEFELKNECHT** »Mein ... mein Vater kommt aus Berlin.«

**SCHUHNAGEL** *nickt* »Hab ich mir schon 'dacht. Um es für Sie einzu-deutschen, Stiefelhecht: Es geht um's Geld! Und das hat oberste Priorität, wir verstehen uns?«

*Schuh Nagel geht zur Seite und gibt den Blick auf den TV-Schirm frei, der noch immer den Spongebob-Cartoon zeigt. Schuh Nagel, der den TV-Schirm im Rücken hat, reibt sich zufrieden die Hände. Die anderen sehen auf den TV-Schirm und verziehen keine Miene.*

**SCHUHNAGEL** »Was sagen'S, meine Herren? Habe ich das nicht klass eingefädelt? Beziehungen sind alles, in Hollywood und in Wien! Merken Sie sich das!«

**BITTERLICH** *zum TV-Schirm deutend* »Sie kennen ... ihn persönlich, Herr Bundeskanzler?«

**SCHUHNAGEL** »Nicht persönlich! Aber das wird sich ändern. Wamperl! Sie werden ihn am Flughafen mit allen Ehren begrüßen.«

**WAMPERL** »Die Hohe Warte hat für heute Regen ang'sagt, Herr Bundeskanzler.«

**WEINBEISSER** »Das stimmt. Ich hab das auch g'hört.«

**SCHUHNAGEL** »Na und?«

**WAMPERL** »So ein Schwamm sauft sich ziemlich voll, wenn's nass wird, Herr Bundeskanzler.«

**SCHUHNAGEL** »Wollen Sie mir damit andeuten, dass der Kerl sauft? Unerhört. Der Mann ist ein Kapazunder in Hollywood! Sie haben keine Ahnung, Wamperl, also schweigen'S.«

*Die Herren verziehen keine Miene. Plötzlich lacht Stiefelknecht auf, weil er eine Szene des Cartoons amüsant findet. Er verstummt und sieht irritiert zu den anderen.*

**SCHUHNAGEL** »Finden Sie das spaßig?«

**STIEFELKNECHT** *nervös* »Ich weiß nicht ... irgendwie schon.«

**SCHUHNAGEL** »Das nächste Mal stell ich Sie in die Eck'n!«

*Die Sekretärin kommt herein.*

**SEKRETÄRIN** »Herr Bundeskanzler. Der Deutsche Kulturminister von Sandstein lässt ausrichten, dass er heute Abend am Flughafen Schwechat mit den Exil-Wienern ankommt. Er möchte wissen, ob er empfangen wird.«

*Die Sekretärin wechselt das Programm zu AustriaLIVE und stellt den Ton an.*

**SCHUHNAGEL** »Ach so, ja. Der a no. Sagen'S ihm, dass er vom Wamperl abg'holt wird. Das spart Benzin.«

*Wamperl malt sich einen Punkt auf seine Tafel.*

**WAMPERL** *zu Stiefelknecht leise* »Einer hat immer das Bummerl.«

**STIEFELKNECHT** *leise* »Bummerl?«

**WAMPERL** *leise* »Ich hab den Schwarzen Peter 'zogen, aber das dürf'ma ja nimma sagen, wegen der politischen Korrektheit. *nachdenklich* Ist ja eigentlich ein Widerspruch in sich ... also politisch und korrekt, net? Aber so lang's niemanden auffällt ...«

**SCHUHNAGEL** »Schwätzen 'S net, Wamperl! *dreht sich zum TV-Schirm* So. Jetzt kommt dann gleich das Interview mit dem Schwarzkopf. Ich bin g'spannt wie ein Pfitschipeil, was er sagen wird. Ich geh ja nachher mit dem Außenminister essen. Der wird sich freuen. Die übertragen das Ganze ja nach Deutschland und in die Schweiz. Für die Japaner und die Russen werden Untertitel eing'spielt. *reibt sich die Hände* Stiefelhecht, Sie schreiben auf, wie oft der Schwarzkopf Wien und Österreich in den Mund nimmt.«

**STIEFELKNECHT** »Soll ... soll ich es auf der Tafel notieren, Herr Bundeskanzler?«



*Bernhard und Bianca sind wieder auf Sendung. Beide haben kleinere Kärtchen in der Hand.*

**BIANCA** »Wo fangen wir an, Bernhard?«

**BERNHARD** »Mit seiner Kindheit, Bianca. *liest vom Kärtchen* Harald Schwarzkopf wächst in den frühen 1970ern in Wien in einem gutbürgerlichen Umfeld auf ... also, da gibt es eigentlich keine Besonderheiten. Er verlebt eine Kindheit wie du und ich ... aha, sehe gerade, dass er mit dem Roller gestürzt ist.«

**BIANCA** »Hat er sich wehgetan, Bernhard?«

**BERNHARD** »Er dürfte nicht auf den Kopf gefallen sein, Bianca.«  
*Beide lachen.*

**BIANCA** »Seine Mutter ist eine amerikanische Schauspielerin, wusstest du das, Bernhard? Sie hat sich von seinem Vater scheiden lassen, als Schwarzkopf ... *liest* 12 Jahre alt war.«

**BERNHARD** in *Biancas Dekolleté blickend* »Das muss ein schöner Ausschnitt in seinem Leben gewesen sein ...«

**BIANCA** »Ah ... seine Mutter hat ihn verlassen, Bernhard! Sie ist nach Kalifornien zurück. Deshalb muss der junge Schwarzkopf die nächsten Jahre bei seinem Vater in Wien bleiben.«

**BERNHARD** »Aber kurz vor seiner Matura – auch komisch, oder? – beschließt er, zu seiner Mutter nach Kalifornien zu ziehen. Und von da an geht es Schlag auf Schlag. Sie hat nämlich gute Kontakte im Filmgeschäft. *liest* Und so bekommt der junge Schwarzkopf die Chance, sich im amerikanischen Studiobetrieb zu behaupten.«

**BIANCA** »Ja, er beginnt kurze und knackige Storys zu schreiben und gewinnt dadurch die Aufmerksamkeit der Filmemacher. Seine Reifeprüfung – jetzt hat er doch noch seine Matura gemacht, Bernhard *beide lachen* – legt er mit dem Drehbuch zum bombastischen Science-Fiction-Action-Reißer *Alienator* ab. Es folgen *Alienator2: Lost Hope*, *Alienator3: A Hole in the Plot* und schließlich *Alienator4: Woke Fate*, die allesamt viel ... sehr viel Geld einspielen.«

**BERNHARD** »Bei den letzten beiden Filmen hat er aber nicht nur das Drehbuch, sondern auch die Produktion übernommen! Deshalb konnte er den jungen deutschen Shooting-Star Ernesto Ostwald für die Regie gewinnen, der ... *liest* mit seiner eigenwillig psychedelischen Filmsprache neue Maßstäbe setzte und das Genre des Actionfilms neu belebte.«

**BIANCA** »Und weil die Filme so erfolgreich waren, konnte wohl auch ein Jack Bronkowitz nicht an den beiden vorbeikommen. Der Hollywood-Mogul vertraut also auf die Fähigkeiten dieses Kreativ-Duos und gemeinsam machen sie das Remake zum Film ... ah, den Titel merk ich mir einfach nicht, Bernhard ... ist wie verhext heut ... *liest* *Der dritte Mann* ... von 1949.«

**BERNHARD** »Wir haben uns umgehört in Hollywood, und eines ist klar: wenn das Filmprojekt wie geplant umgesetzt und ein Erfolg

wird, dann hat es Schwarzkopf endgültig geschafft und spielt in der höchsten Liga Hollywoods. Dann darf er sogar Mr. Bronkowitz anrufen.«

**BIANCA** »Nimmst du mich auf den Arm, Bernhard?«

**BERNHARD** »Nein, Bianca. Es ist wirklich so. Nur ganz wenige Leute dürfen die Hollywood-Mogule persönlich kontaktieren.«

**BIANCA** »Das heißt, Harald Schwarzkopf muss warten, bis er angerufen wird?«

**BERNHARD** »Ja, genau.«

**BIANCA** »Dann hoffen wir, dass er erreichbar ist, wenn der ... Big Boss anläutet.«

*Beide lachen.*

**BIANCA** »Wow! Ich kann es gar nicht erwarten, Schwarzkopf in Wien zu sehen. Aber er soll nicht alleine kommen. Hast du das auch gehört, Bernhard?«

**BERNHARD** »Ja, mit Schwarzkopf wird Ernesto Ostwaldo mit nach Wien kommen. Das Regie-Wunderkind soll auch in diesem Film die Regie übernehmen.«

**BIANCA** »So viel Hollywood gab's noch nie in Wien!«

**BERNHARD** »Haha. Stimmt, Bianca. Und damit wir Ihnen einen kleinen Vorgeschmack auf Hollywood geben, haben wir ein Team zum Flughafen von L. A. geschickt, um das erste Interview mit den beiden zu machen. Ich muss die Regie fragen, ob wir schon so weit sind?«

**TV-REGIE** »Noch fünf Minuten!«

**BERNHARD** »In fünf Minuten werden wir das erste Interview von Harald Schwarzkopf im österreichischen Fernsehen ausstrahlen. Nur auf AustriaLIVE.«

**BIANCA** »Ja, nur bei uns!«

*Eine längere Pause entsteht.*

**BERNHARD** »Hast du auch gehört, dass Harald Schwarzkopf über

zwei Jahre an diesem Projekt gearbeitet haben soll?«

**BIANCA** »Zwei Jahre? Wow! Da können wir uns auf einiges gefasst machen.«

**BERNHARD** »Vielleicht gibt es ja diesmal einen Oscar für ihn. Seine bisherigen Filme wurden nicht einmal erwähnt.«

**BIANCA** »Aber mit dem vielen Geld, das seine Filme eingespielt haben, kann er sich später einmal immer noch einen Oscar kaufen, oder?«

*Beide lachen. Eine längere Pause entsteht.*

**BIANCA** »Hast du eigentlich den Originalfilm gesehen?«

**BERNHARD** »Der ist doch uralt, Bianca. Oder kennst du einen ... wie hieß er ... *liest* Orson Welles?«

**BIANCA** »Orson Welles? Der hat sich noch nicht bei mir vorgestellt. *lacht* Lebt er noch?«

**BERNHARD** »Ich weiß nicht. *liest* Nein, der ist schon tot.«

**BIANCA** »Sind nicht Tommy Lee und Puffy Slay im Gespräch für die Hauptrollen? Stell dir vor, die beiden würden nach Wien kommen, um hier zu drehen? *Bianca fächelt sich Luft zu.* Huh, da wird wahrscheinlich nicht nur mir heiß.«

**BERNHARD** »Falsche Schlangen sind Kaltblüter, Bianca!«

**BIANCA** »Haha, du bist aber witzig, Bernhard. Wir machen eine kleine Pause und sind gleich für Sie zurück.«

*Die beiden lächeln in die Kamera und warten auf das Zeichen der Regie.*

**TV-REGIE** »Okay, das war's!«

*Die beiden entspannen.*

*Bianca wendet sich zu Bernhard.*

**BIANCA** »Leck mich!«

# L.A. Confidential

L.A. Confidential

*In der Herren-Toilette des Flughafens von Los Angeles liegt ein schwarzer Trolley auf einem heruntergeklappten Wickeltisch. Auf der Vorderseite des Trolleys steht in großen Lettern:*

## ALIENATOR5: OPERATION CASH GRAB

See it on September, 11th

*Ernesto Ostwaldo – klein, gerade mal 21 Jahre jung, eine Brille mit dunkelgelben Gläsern auf der Nase und mit zersausten Haaren – öffnet den Trolley. Vor dem Wickeltisch hat sich das dreiköpfige TV-Team von AustriaLIVE aufgestellt. Reporter, Kameramann und Techniker besprechen die letzten Details für ihr Interview, das sie mit Schwarzkopf machen möchten. Ernesto nimmt eine Pillendose aus dem Trolley und hält sie in die Höhe.*

**ERNESTO** »Das ist Acid! Bester Stoff! Wenn ihr euch davon eine Pille reinknallt, werdet ihr die beste Live-Übertragung machen, die euer verdammter Sender jemals gesehen hat. Wie heißt der noch mal?«

**REPORTER** »AustriaLIVE!«

**ERNESTO** »Yah, Mann! Austria Five.«

*Ernesto zwinkert und öffnet die Pillendose. Der Reporter wirft einen Blick in den Koffer, der mit Pillendosen vollgestopft ist und bekommt große Augen.*

**REPORTER** »Ich mach mir ins Hoserl!«

*Ernesto gibt jedem mehrere Pillen in die Hand.*

**ERNESTO** »Hab ich von Jack Bronkowitz!«

**REPORTER** *zerkaut die Pille* »Bronkowitz dealt mit Shit?«

**ERNESTO** »Shit?«

*Das Mobiltelefon des Reporters klingelt. Er geht mit den anderen beiden ein Stück zur Seite. Ernesto sieht auf seinen Trolley.*

**ERNESTO** zu sich »Der Trolley ist shit?«

**REPORTER** ins Telefon »Ja, Charlie, wir machen gleich das Interview. leise zu Ernesto Kannst du den Schwarzkopf anrufen?«

**ERNESTO** »Null problema, Mann! Ich ruf ihn am Mobile an und in zero Warp ist er da.«

*Ernesto klappt sein Mobiltelefon auf und ruft Schwarzkopf an. Er geht zur Tür und hört Schwarzkopfs Klingelmelodie von außerhalb. Erfreut ruft er »Schwarzi!« und stößt die Tür auf. Ein dumpfer Aufprall ist zu vernehmen. Ernesto kommt aus der Herren-Toilette und sieht Schwarzkopf am Boden liegen.*

**ERNESTO** zögerlich »Schwarzi?«

**SCHWARZKOPF** »Ich hasse es, wenn du mich Schwarzi nennst! stöhnt Shit, ich glaube, meine Nase ist gebrochen.«

*Ernesto macht ein entsetztes Gesicht, geht betreten in die Herren-Toilette zurück, drückt dem Reporter sein Mobiltelefon in die Hand und ergreift die Flucht. Vor der Herren-Toilette bilden die älteren Herren einen Kreis um den am Boden liegenden Schwarzkopf.*

**ÄLTERER HERR #1** »Ist das net der Lang?«

**ÄLTERER HERR #3** »Wollt er net im 19er Jahr *Harakiri* machen?«

**ÄLTERER HERR #2** »Hat er eh.«

*Die alten Männer helfen Schwarzkopf auf, der kurz durchatmet, dann die Herren-Toilette und ein Waschbecken aufsucht, wo er seine Nase mit kaltem Wasser beruhigt. Wenige Schritte entfernt steht das TV-Team, das von den Pillen aufgekratzt ist und gerade hysterisch über einen schlechten Witz lacht. Der Techniker geht zum Waschbecken und spritzt sich Wasser ins Gesicht. Dabei wirft er kurz einen Blick zu Schwarzkopf, der ein Waschbecken weiter seine Nase vorsichtig betastet. Der Reporter und der Kameramann besehen sich neugierig Ernestos Mobiltelefon.*

**TECHNIKER** »Ich hab gehört, dass dieser Schwarzkopf stock-schul ist.«

*Der Reporter kichert. Der Techniker greift zu einem Papierspender und bemerkt, dass dieser leer ist. Er sieht zur Seite.*

**REPORTER** »Ein Schulibär? Der wär doch was für Bernhard.«

**KAMERAMANN** »Bernhard ist nicht schul. Er soll was mit der Bianca haben. Ganz exklusiv!«

**TECHNIKER** »Soll das ein Witz sein? Die hat doch schon mit allen rumgemacht! Putzfrau inklusiv!«

*Das TV-Team lacht. Der Kameramann rülpst und hält sich den Magen. Der Techniker geht zum Papierspender, der beim Waschbecken von Schwarzkopf montiert ist, und nimmt das letzte Papier heraus. Während er sich Hände und Gesicht trocknet, mustert er Schwarzkopf abschätzig, lässt das zerknüllte Papier fallen und geht zu seinen beiden Kollegen.*

**TECHNIKER** »Der Kerl dort, bei der Waschmuschel ... der sieht ziemlich fertig aus. Hat mich vorhin deppert angeschaut.«

**KAMERAMANN** »Das kommt von der Sonne ... die brennt hier allen das Gehirn raus.«

*Gelächter. Der Kameramann schultert seine Kamera, während der Reporter am Telefon heruntippt.*

**REPORTER** »Ich ruf unseren ... Schwachkopf an. *Gekichere* Seine Filme sind sowieso das Letzte.«

**KAMERAMANN** »Auf die Flasche bin ich gespannt.« *Gelächter*

**TECHNIKER** »Diese Filmfuzzis können mir alle einen Luftballon aufblasen.« *Gepruste*

*Schwarzkopf klebt sich gerade ein Pflaster über die Nase, als sein Mobiltelefon läutet. Das TV-Team dreht sich verwundert zu ihm.*

# The TV Set

## The TV Set

*Im Wohnzimmer der Grünlichers sitzen die Kinder vor dem TV-Schirm und sind von AustriaLIVE gelangweilt. Sie beginnen, sich lautstark zu hänseln. Grünlicher bittet seine Kinder, leiser zu sein. Das TV-Bild zeigt das Moderatorenpärchen Bernhard und Bianca.*

**BIANCA** »Ich höre gerade, dass wir ein Live-Bild bekommen. Ich gebe jetzt zu meinem Kollegen Amir, der Harald Schwarzkopf vor der Kamera hat. Exklusiv für AustriaLIVE.«

*Das TV-Bild zeigt den Reporter. Im Hintergrund ist das Pissoir auszumachen.*

**REPORTER** »Hello Vienna! *kichert* Ich melde mich hier aus Los Angeles. Wir sind am Flughafen und können endlich das erste Interview mit Harald Schwatz ... *kichert* Schwarzkopf machen, auf das die ganze Welt wartet.«

*Das TV-Bild zeigt den Boden der Toilette.*

**REPORTER** »Uh ... unser Kameramann hat einen empfindlichen Magen, der verträgt keinen Fisch. Wo ist der F i s c h? *kichert* Aber es ist nicht so schlimm, stimmt's, Alfie?«

*Der Kameramann übergibt sich gerade. Die Kinder stehen auf, lachen und zeigen auf den TV-Schirm.*

**KINDER** »Der Mann hat sich angespieben ... pfui, pfui, pfui!«

*Die Eltern können das TV-Bild nicht sehen.*

**MUTTER** »Also wirklich, Claudia. Wir sitzen gerade beim Frühstück! So etwas sagt man nicht.«

**GRÜNLICHER** »Jetzt setzt euch nieder. Man sieht ja nichts.«

*Die Kinder setzen sich und beruhigen sich.*

**REPORTER** »Ach du Scheiße, Alfie *kichert* ... könntest du die Kamera vielleicht in die Höhe halten? Herr Schwanzkopf *kichert* ...

was ist Ihr Eindruck von der gegenwärtigen Situation ... also, was sind die nächsten Tritte ... Schritte, die Sie und Bronkozarewitsch planen, in Bezug auf diesen *grübelt* ... Film? Sie drehen doch einen Film, oder?«

*Das TV-Bild zeigt die Schuhe von Schwarzkopf und geht langsam hinauf, bis die Kamera schließlich das Gesicht von Schwarzkopf erfasst. Er blickt nach unten, hat ein Pflaster um seine geschwollene Nase und zieht seine Stirn in Falten.*

**MUTTER** »Das soll dieser Schwarzkopf sein? Warum hat er ein Pflaster auf der Nase?«

**GRÜNLICHER** »Im Filmbiz geht es eben rauer zur Sache, Schatz.«  
*Der Techniker lässt einen lauten Furz.*

**TECHNIKER** »Diese verschissenen Pillen!«  
*Das Gesicht von Schwarzkopf verfinstert sich.*

**SCHWARZKOPF** »Die nächsten Schritte? *spuckt zur Seite* Ich werde jedem von euch Schwanzlutschern derart in die Eier treten, dass ihr nicht mehr wisst, wie euer verfickefter Sender heißt!«

*Das TV-Bild zeigt Schwarzkopf, wie er den Reporter am Kragen packt und heftig schüttelt. Die Münder der Kinder und der Eltern sind weit offen. Das Mädchen dreht sich zur Mutter.*

**MÄDCHEN** »Was ist ein ...«



**SCHUHNAGEL** »Schwanzlutscher?«

*Im Büro des Bundeskanzlers sitzen die Herren mit versteinerner Miene vor dem TV-Schirm. Man hört das leise Jammern des Reporters.*

**SCHWARZKOPF** »Das nächste Mal werde ich euch Arschlöcher die Toilette runterspülen!«

*Das TV-Bild friert mit Schwarzkopfs Gesicht ein. Schuhnagel geht zum TV-Schirm.*

**SCHUHNAGEL** »Der Kerl ist ja eine richtige Kampfsau! War der vielleicht bei unseren Jägern?«

**BITTERLICH** »Er war untauglich, Herr Bundeskanzler.«

**SCHUHNAGEL** »A so? Wegen was?«

**BITTERLICH** »Wegen dem Rückgrat.«

**SCHUHNAGEL** »... der Rückrath? War des der spinnerte General, der sich mit einer Luëger daschossen hat? Na, eh wurscht. Wein-  
gneißer, Sie sorgen dafür, dass der Schwarzkopf keine Leut mehr  
verprügelt. Jedenfalls net in Österreich. Schadet ja unserem  
prächtigen Ansehen, net?«

**WEINBEISSER** »Ich werde dafür sorgen, Herr Bundeskanzler. *salu-*  
*tiert* Sie können sich auf Ihren neuen Wiener Polizeipräsidenten  
voll und ganz verlassen.«

**SCHUHNAGEL** »Falls net, dürfen'S den Verkehr regeln. Bei der Ener-  
giekrise fallen eh dauernd die Ampeln aus. So! Jetzt gemma früh-  
stücken. Hoffentlich ist die Eierspeis' net wieder so versalzen.«

## *Welcome in Vienna*

Welcome in Vienna

*Am frühen Abend landet das Flugzeug aus Los Angeles in Wien  
Schwechat. Die Passagiere gehen zur Gepäckausgabe. Schwarzkopf  
dreht sich zur Gruppe der älteren Herrschaften.*

**SCHWARZKOPF** »Ein für alle Mal: Ich heiße Schwarzkopf und bin  
vor zwanzig Jahren freiwillig nach Amerika gegangen! Seh ich  
vielleicht wie 80 aus?«

**ÄLTERER HERR #1** »Aber Sie sind doch der Preminger.«

**ÄLTERER HERR #3** »Ja, der Preminger aus der Josefstadt.«

**ÄLTERER HERR #2** »Brauchen ja jetzt keine Angst mehr haben. Die

Wiener Stadt wird jetzt von den Sozis regiert. Haben wir damals net alle davon 'träumt?«

**SCHWARZKOPF** »Ich muss jetzt gehen.«

*Schwarzkopf geht von der Gruppe weg. Ernesto und das AustriaLIVE-Team kommen zum Förderband.*

**ERNESTO** »Okay! Ernesto is ready for fake off.«

**REPORTER** »Super! Ich sag Charlie, dass wir mit dem Interview gleich live gehen können.«

*Schwarzkopf setzt sich an die Seite, öffnet seine Ledertasche, holt einige Blätter aus dem A4-Kuvert heraus und beginnt zu lesen. Ernesto kommt zu ihm.*

**ERNESTO** »Holy Zarnoffsky! Du hast die drei von Austria Five ganz schön rangenommen. Die wollen ein Interview mit mir machen. Was soll ich denen sagen?«

**SCHWARZKOPF** »Sag irgendwas.«

**ERNESTO** »Irgendwas was?«

**SCHWARZKOPF** »Keine Ahnung. Was du loswerden willst.«

**ERNESTO** »Okay, Capitano, ich lass was los. Was liest du da?«

**SCHWARZKOPF** »Das Script.«

**ERNESTO** *kauend* »Holy Jesus! Du hast es in zwei Tagen geschrieben? Um was geht es?«

**SCHWARZKOPF** »Ah ... um zwei Männer, die sich beim Riesenrad treffen.«

**ERNESTO** »Du bist ein Genie, Schwarzzi.«

*Ernesto klopf Schwarzkopf auf die Schulter. Das Förderband läuft an. Schwarzkopf steckt die Blätter in die Tasche und erhebt sich, während sich die älteren Herrschaften beratschlagen. Das TV-Team winkt Ernesto zu sich.*

**REPORTER** »Wir können loslegen.«

**ERNESTO** »Super. Pause Ah ... womit?«

*Schwarzkopf steht beim Förderband und wartet auf seinen Koffer.*

*Einer der älteren Herren spricht ihn an.*

**ÄLTERER HERR #1** »Gehen'S, Herr Freund, sind'S doch so nett und machen'S ein Photo von uns.«

**SCHWARZKOPF** »Nur ein Foto?«

*Der ältere Herr reicht ihm eine alte Kamera aus den 1930ern. Schwarzkopf nimmt sie und besieht sie sich. Der ältere Herr bemerkt, dass Schwarzkopf keine Ahnung hat, wie sie zu bedienen ist.*

**ÄLTERER HERR #1** »Haben'S schon wieder alles verlernt? Da nehmen'S das Kapperl vorn runter und drücken auf den Auslöser ... schon haben wir ein grandioses Photo von allen Exil-Wienern, die man in ihrer Heimatstadt mit offenen Armen empfangen wird. Und mein G'schäft krieg ich auch wieder z'rück. Ich hab nämlich früher Kameras verkauft. Und Photos hab ich natürlich auch entwickelt. Manchmal hab ich sogar welche g'macht. War alles noch eine teure Angelegenheit, net so wie heut, wo ...«

**SCHWARZKOPF** »Können wir dann?«

**ÄLTERER HERR #1** »Haben Sie's eilig? *Die Blaue Laterne* haben'S doch eh schon.«

*Der ältere Herr geht zu seiner Gruppe und sagt den anderen, dass sie sich für das Foto aufstellen sollen. Die Herrschaften brauchen dafür eine Weile. Schwarzkopf sieht durch den optischen Sucher, fummelt an der Kamera herum und murmelt, dass er den »verdammten Knopf« nicht finden könne. Als einem der älteren Herren schwindlig wird und er nach hinten, auf das Förderband, fällt, drückt Schwarzkopf den Auslöser. Die anderen älteren Herrschaften sind in heller Aufregung. Schwarzkopf geht zum Förderband und versucht zu helfen, während das TV-Team von AustriaLIVE das Interview mit Ernesto macht.*

**REPORTER** »Herr Ostwaldo. Wir sind nun gemeinsam von Los Angeles nach Wien geflogen ... zum ersten Mal betreten Sie Wiener Boden. Sind Sie von der Wiener Frühlingsluft berauscht?«

**GEISTIGES NACKERPATZEL, SCHWACHIST, DEPPERTER** *Blödmann*  
**BAGAGE, G'SINDEL** *Lumpenpack, Haufen* **KUMMERLN** *Kommunisten*  
**PAPIERLN** *zum Narren halten* **PFITSCHIPFEIL** *Pfeil zum Kinderbogen*  
**HAT WAS NET 'PASST?** *Gab es ein Problem?* **HINTERFOTZIG** *verlogen, falsch*  
**ICH MACH MIR INS HOSERL!** *Ausruf des Erstaunens* **HÖH** *(Häh) Polizei*  
**ANSPEIBEN/ANGESPIEBEN** *kotzen/gekotzt* **WASCHMUSCHEL** *Waschbecken*  
**KLUMPERT, KRAMURI, RAMSCH** *wertloses, altes Zeug, unnützes Ding*  
**EINEN SCHAS LASSEN** *furzen* **TSCHIK** *Zigarette, Kippe*  
**ROTZBUBEN, ROTZPIPEN, GFRASTER** *junge freche Kerle*  
**HIRNEDERL, WAPPLER, DEPPERL** *dummer Mensch*  
**SCHNAPSIDEE** *dumme, sinnlose Idee* **FUZERL** *sehr kleines Stück*  
**GEMMA!** *Wir gehen jetzt!* **NIMMA** *nicht mehr* **NIX** *nichts*  
**DER A NO!** *Der auch noch!* **IS' WAS?** *Gibt es ein Problem?*  
**GRAUSLICH** *ekelhaft, hässlich, abstoßend* **GOGERLN** *Hoden*  
**A SO?** *Ach so?* **A GEH?** *Ach wirklich?* **HABEDEHRE** *Ausruf des Erstaunens*  
**NA, EH WURSCHT/IS MIR BLUNZEN!** *Das ist egal. Das ist nicht wichtig.*  
**KAPAZUNDER** *hervorragender Fachmann, Kapazität*  
**WIE DAS HERRL, SO SEIN GSCHERL.** *Wie der Herr, so sein Hund.*  
**KIEBERER** *Polizist* **UNTERGATTLER** *Unterhose*  
**TSCHINELLEN** *Schlagbecken, Ohrfeige* **SEICHERL** *Muttersöhnchen*  
**BRUNZEN, WISCHERLN, SCHIFFEN** *urinieren* **ZUMPFERL** *Penis*  
**ZÜNDELN** *mit Feuer spielen* **ABFACKELN** *verbrennen, anzünden*  
**KEINEN GENIERER HABEN** *keine Zurückhaltung bzw. Schamgefühl kennen*  
**IM PFUSCH** *durch Schwarzarbeit* **WAMPERT** *dickbäuchig*  
**HÄFEN, SCHMALZ, BAU** *Gefängnis* **FLADERN** *stehlen* **FLADERER** *Dieb*  
**SPOMPANADELN** *unerwünschtes Verhalten* **ZACH** *zäh*  
**PEITSCHERLBUB** *Zuhälter* **STRIZZI** *Ganove* **SPAREFROH** *\$\$\$ :)*  
**GRANTIG** *übel gelaunt* **KRAWUTISCH** *wütend* **LETSCHERT** *fad, weich*  
**A ZACHE PARTIE** *eine mühsame Angelegenheit* **A WO** *wo denkst du hin?*  
**BURENHÄUTL, LEBERKÄS, SALZSTANGERL** *schnelles Essen in Wien*  
**ANG'SOFFEN WIE EINE HAUBITZEN** *sehr betrunken*  
**KEIN LEIBERL REISSEN** *keine Chance haben* **BRUNZLERT WARM** *lauwarm*  
**LÄUS IM MAGEN KRIEGEN** *Unzufriedenheit über ein Getränk äußern*  
**URSTRUMPFTANT** *sehr weitschichtige Verwandte* **REIBACH** *Gewinn*

## IMPRESSUM

Richard Breuer  
Bäuerlegasse 17/22  
1200 Wien

### AUTOR

**Richard K. Breuer**, geb. 1968, lebt und arbeitet in Wien. Bisherige Veröffentlichungen: *Die Liebesnacht des Dichters Tiret*, *Brouillé*, *Madeleine*, *Penly*, *Der Fetisch des Erik van der Rohe*, *Rotkäppchen 2069B*, *Die Erotik des Erik van der Rohe* (ebook), *Con\$piracy* (ADR), *Was ist die Liebe*, *Katarine?* (Theaterstück). Der in Wien spielende Fin de Siècle Roman *Azadeh oder Die 13 Tage des Leutnant Johann Gottfried von Märwald* sowie die literarische Versuchsanordnung *88/4: eine banale liebesgeschichte* sind in Arbeit.

### INFO

[www.1668.cc](http://www.1668.cc)

# 5 TAGE 4 NÄCHTE 3 LEICHEN 2 MÄNNER EINE EINZIGE KATASTROPHE!

absurd, schwarz und immer wieder abgründig  
amüsant. Ein besonderes Lektüre-Erlebnis.  
Sucht-Gefahr! Carsten Tergast hörBÜCHER

hinreißend komisches Lesevergnügen!  
Janina Fleischer Leipziger Volkszeitung

skurril, witzig, einfach etwas Besonderes!  
Detlef Richter leser-welt.de

Kaufen! Lesen! Ablachen!  
Evelyn Tribuser indiebookblog

sehr turbulent!  
Martin Lhotzky  
Falter Buchbeilage

- ✓ Krimi-Fans
- ✓ Wien-Liebhaber
- ✓ schräger Humor

ganz großes  
**Kino!**

Marijke Duits  
HR Aachen

Komödie über den  
Filmklassiker  
**Der dritte Mann**  
aus dem Jahr 1949



hörBÜCHER  
04/11 Grandios  
www.buecher-magazin.de



www.1668.cc

€ 14,90 [A],[D]

ISBN 978-3-9502498-6-6



9 783950 249866